

II-4598 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des NationalratesBUNDESMINISTERIUM
FÜR

XIV. Gesetzgebungsperiode

AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

WIEN, am 2. Jänner 1979

Zl. 621.000/4-VI.4/78

Schriftliche Anfrage der
Abgeordneten zum Nationalrat
Dr. Ettmayer und Gen. betref-
fend den Bau des österreichi-
schen Kulturinstitutes in
Budapest (Nr. 2244/J)

2160/AB

1979 -01- 04

zu 2244/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 WIEN

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. ETTMAYER und Genossen haben am 7. Dezember 1978 unter der Nr. 2244/J-NR/1978 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend den Bau des österreichischen Kulturinstitutes in Budapest gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

- "1) Wann wird der Bau des österreichischen Kulturinstitutes in Budapest abgeschlossen?
- 2) Wieviel hat der Bau des Kulturinstitutes in Budapest bisher gekostet?
- 3) Welche Mittel werden für die Vollendung dieses Baues noch zur Verfügung gestellt?
- 4) Welche Räumlichkeiten wird das österreichische Kulturinstitut in Budapest nach seiner Fertigstellung umfassen?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1:

Unter Bau im Sinne der Broschüre "Die Welt hat Vertrauen zu Österreich - Die Rolle Österreichs im Bemühen um stabile und harmonische Beziehungen in der internationalen Staatenwelt" sind die Vorbereitungsarbeiten für den Bau eines Gebäudes für das Kulturinstitut Budapest zu verstehen. Diese Vorbereitungsarbeiten sind mit der Fertigstellung der Planung abgeschlossen. Von einem Auftrag zur Verwirklichung der Planung wurde jedoch Abstand genommen. Dafür waren einerseits die errechneten Baukosten (alles inklusive mehr

- 2 -

als 100 Mio öS) als auch die entsprechend der seit Inangriffnahme der Planung geänderten Vorstellungen über die Arbeitsweise eines Kulturinstitutes maßgebend. Durch die Zurückstellung des Baues eines eigenen Gebäudes für das Kulturinstitut Budapest wurde jedoch die Aufnahme des Betriebes dieses Kulturinstitutes nicht behindert. Das Kulturinstitut hat mit Anfang 1978 seine Tätigkeit aufgenommen und zwar zunächst im Amtsgebäude der österreichischen Botschaft Budapest, die über den dafür zumindest derzeit notwendigen Raum verfügt. Sollte sich in Zukunft die Notwendigkeit eines eigenen Gebäudes für das Kulturinstitut Budapest ergeben, so würde auf die ursprüngliche Planung zurückgegriffen werden. Derzeit stünde die Verwirklichung der Planung im Widerspruch zu dem verfassungsgesetzlich gebotenen Grundsatz der Sparsamkeit der Verwaltung.

Zu 2:

Bisher sind an Planungskosten für den Bau eines Kulturinstitutes in Budapest 5,139.563,70 öS ausgegeben worden.

Zu 3:

Diese Frage kann derzeit nicht beantwortet werden.

Zu 4:

Auch die Beantwortung dieser Frage ist im Hinblick auf die dargelegte Situation derzeit nicht möglich; das österreichische Kulturinstitut in Budapest wird jedoch in jedem Falle, unabhängig davon, ob es in einem noch zu errichtenden Neubau oder in einem bestehenden Objekt untergebracht bleiben wird, über die zur Abwicklung seiner Tätigkeit erforderlichen Räume verfügen.

Der Bundesminister
für Auswärtige Angelegenheiten:

